

Inhalt

Sylke Bartmann

Einleitung:

Autobiographische Aufzeichnungen aus dem Jahr 1940 9

Caroline Kolisang

Philippine Wolff-Arndt: „Hinsichtlich der Kunst kann man es schon ein Ringen nennen“ 19

Anne Alice Koke/Jennifer Lamberty

Über Edith Weiss-Mann: „Von der Frau kann ich nur Gutes lernen, sie hat mehr Musik im Leibe als Ihr“ 49

Detlef Garz

Margarete Neff: „Und, lieber Gott, lass mich eine Schauspielerin werden“ 71

Kathrin Bucher/Nadine Schmitte

Maria Czamska: „Wie ein Schatten ging ich meinen Weg in Deutschland zu Ende“ 95

Wiebke Lohfeld

Lily (Suzanne) Krug Alberts: vom bürgerlichen Mädchen zur Weltreisenden und Poetin 121

Hannelore Rüttgens-Pohlmann

Sibyl Peech: „... nur nicht umsonst gelebt haben.“ Schonungslos – im Streben nach Erfolg, Anerkennung und Größe 143

Detlef Garz

Rudolfine Menzel: „Rückwärts schauen ist Tod und Erstarrung, vorwärts blicken Glück und Vorbedingung des Erfolgs“ 175

Stephanie Heinz/Michelle Krämer

Berta Kamm: „Ja, ich bin eine unverbesserliche Optimistin!“ 203

Ursula Blömer

Toni Lessler: „Durch den Federstrich eines einzelnen Mannes sind Hunderttausende heimatlos und ungluecklich geworden“ 227